

VK
2180





Geschicht

Vf 6.
2180

der Churfürstl. Sächsl.

Bienenengesellschaft

in Oberlausitz,

von

deren Erfahrungen, Bemühungen, Anstalten
und Mitgliedern,

nach dem Hauptconvente,

den 23. April 1772.

bekannt gemacht.



In Floribus & Tiliis confidentibus.

Siebende fortgesetzte Anzeige.

B u d i ß i n ,

gedruckt mit der verw. Scholzin Schriften.

in Commission, bey Chr. Gottl. Hilschern, in Leipzig.

Handwritten text in a cursive script, likely a library inventory or title page, mostly illegible due to fading and bleed-through.



Das n
lich se
veranf
gliedern
weil. S
schuldig
Da
Rücksich
unserer
lichen
A.
I
im voris





Bon. Milani unserer Verlesungen machte der Herr P. Wilhelm, in Diebha, mittelst einer Abhandlung, darinnen er bewieß: daß wenn der Bienenbau einem Lande einträglich seyn sollte, so müste er auch in Heyden zu veranstalten seyn; woben er deren verstorbenen Mitglidern, weil. Hrn. Goh. Rath Klotz, in Halle, und weil. Hrn. D. und Prof. Baumer in Erfurth, das schuldige Denkmal gesellschaftlicher Liebe stiftete.

Da unsere Bemühungen mehrentheils in dreyfacher Rücksicht geschehen; als folgen wir in der Erzählung unserer diesjährigen Bemühungen billig diesem gewöhnlichen Zeitfaden. Und so hat das

A. Physische
folgende Zugänge erhalten.

I. Der Secretair der Gesellschaft machte seine im vorigen Frühjahre gemachten Entdeckungen bekannt:
2 daß

daß die jungen Bienenmütter, ohne alle Gegenwart der Drohnen, bis in die dritte Generation, fruchtbar gewesen wären.

II. Gleiche Wahrnehmung hatte auch im vorigen Frühjahr der Hr. Adjunctus, Johann Lange, in Cronstadt, gehabt, welches auszugsweise aus seinem Schreiben vorgelesen wurde.

III. Der Hr. P. Werner, in Nöda, will seine Versuche: die mit Fleiß ausgeschnittenen Weiselhäusen, worinnen junge Weisel sind, durch eine künstliche Wärme, ohne alle Bienen, zur Geburt zu bringen, zu seiner Zeit der Societät bekannt machen, um dadurch den jungfräulichen Zustand der Bienenkönigin recht genau untersuchen zu können.

III. So ward auch das dritte Memoire des Hrn. Bonnors, über die physikalischen Entdeckungen des P. Schirachs, von der Erzeugung der Bienenmütter aus Arbeitsbienen-Maden, welches Herr Blassiere der franz. Uebersetzung der Kunst des Ablegens einverleibt, vorgeleget; worinnen er besonders dessen Erfahrungen mit denen Pfälzischen zu vereinigen, und beyde scharfsinnig zu beurtheilen sucht.

V. Da in dem vorigen Jahre das ganz besondere Phänomen durch den Hrn. Mittagspred. Vogel zuerst bekannt gemacht und vertheidigt worden, daß die Drohnen, im Fall daß weder ein ungesunder, noch Drohnenweisel da sey, von Arbeitsbienen Könnten erzeugt werden; so hat diese Hypothese einen neuen Grad der Wahrscheinlichkeit, durch die angestellten Beobachtungen des Hrn. Riems in Lautern, unserm Mitgliedes, erhalten.* Es wurde zugleich einer kurzen

Anec

* S. dessen Wahrnehmungen im 1. Theile der churpfälz. physik ökon. Societät Bemerkungen vom Jahre 1770. Seite 206 / 225.

Anecdote seines Schreibens an den Secretair gedacht, worinnen er ihm berichtete, daß er in Beyseyn verschiedener Bienenfreunde daselbst, durch Hülfe seiner Microscopiorum, Partes genitales in denen Arbeitsbienen gefunden habe. Wenn dem also ist, so hätte die erste Entdeckung des P. Schirachs, die er vor 5 Jahren machte, ihre völlige und letzte Befräftigung: daß die Arbeiterinnen alle generis Faminini sind, und daß es also ihrer Natur gemäß sey, aus ihnen junge Bienenmütter zu erzeugen.

VI. Obwohl die Fruchtbarkeit der jungen Weisel ohne alle Begattung mit Drohnen nicht mehr kann in Zweifel gezogen werden, und schon oft erinnert worden, daß hier eine Analogie mit den Pucerons zu finden sey; gleichwohl aber die Drohnen, nach ihrem innern Bau, ohnstreitig die von der Natur bestimmten Männchen der Bienenmutter sind, die sie zu gewissen Zeiten befruchten, so daß ihre Fruchtbarkeit alsdenn ein ganz Jahr, ja wohl gar bis in die dritte Generation fortdauert; Als ist dennoch die eigentliche Weise und Zeit dieser Befruchtung immer etwas Geheimes gewesen. Der unsterbliche Swammerdam und Réaumur sagen nirgends: daß sie ihre Befruchtung im Stocke wahrgenommen; sondern sie muthmaßten es nur aus gewissen darzu schicklichen Bezeugungen der Drohnen mit der Bienenmutter. Jezo aber wollen drey geübte Bienenkenner im Oesterreichischen ihre Befruchtung, durch Aufsprenzung des männlichen Saamens auf die Bienenmutter, ausser dem Stocke, einige Tage nach Einfassung eines Schwarmes, auf das deutlichste gesehen haben. Herr Anton Humel, Stadtchirurgus in Laybach, machte es der Societät, mittelst eines Schreibens, zuerst bekannt. Diesem folgte die Kaiserl. Königl. Gesellschaft zu denen Wissenschaften und Ackerbau in Crayn. Sie übersandte un-



ferer Societät die physischen Wahrnehmungen zweier
dortigen Herren Geistlichen, nämlich Hrn. Peter Paul
Glovars, zu Landpreiß und Hrn. Matthai Surlant,
in dem jungfräulichen Stifte Minkendorf, welche jenes
durch lange Erfahrung behaupten. Es soll dieses meh-
rentheils vom 2. bis den 12. Tag der Einsetzung des
Schwarmes, in den Spielstunden, geschehen; da denn
die Bienenmutter zu der Zeit ausgehe, sich im Fluge
befruchten lasse, und ganz aufgeschwollen mit weißem
Hinterleibe zurückkomme. Wir ersuchen also Bienene-
freunde, die Zeit und Geduld haben darauf Achtung zu
geben, um ihre Aufmerksamkeit hierinnen.

VII. Da die Existenz des Drohnenweifels, welcher
eine verdorbene Eyerlage erhalten, ausgemacht ist, so
hat der würdige Hr. P. Overbeck in Handorf uns eine
Theorie des Drohnenweifels als eine durch Erfah-
rung begünstigte Hypothese, gedruckt eingesandt. Sie
war zugleich ins 99ste Stück des Hannov. Magazins
1771. eingerücker worden.

VIII. Weil die ersten Früchte des physischen Flei-
ses des Herrn Riems, der löbl. Sächs. Köchaischen
Bienengesellschaft nicht reif genug geschienen, so sandte
gedachte Gesellschaft sehr gründliche Anmerkungen dar-
über ein.

VIII. Hiernächst versprach der Hr. Adv. Schulze
in Lüneburg, eine vollständige Theorie des Wachsmar-
chens in der so künstlichen Werkstadt der Bienen, zu
seiner Zeit unserer Societät mitzutheilen.

X. Und der Hr. Hofrath und D. Beyreis, in
Helmstädt, dieser würdige Naturforscher, sandte eine
gründliche Beantwortung der 9 Aufgaben Art. IV. un-
sers Plans ein: welche sind die natürlichen Ursa-
chen, daß das grüne Wachs länger brenne,
als das weiße?

Wir

Wir kommen

B. auf die Zugänge in der Oekonomie.

- a.) Der Herr Mittagspred. Vogel in Muska, sandte eine Vorlesung ein, von den Ursachen des überaus schlechten Zustandes in denen Muskatischen Zeidelheyden, oder der wilden Bienenzucht, vom Jahre 1771.
- b.) Hr. Athanasius Kawerzniev, aus Smolensko, verlas seine deutsche Uebersetzung aus dem Russischen, und zwar aus dem XI. Theile der Abhandlungen der Ruß. Kais. freyen ökonom. Societät zu Petersburg, Seite 1-31. vom Hrn. Peter Ryczkov, von der Behandlung und Wartung der Bienen in den Wäldern und Gärten Rußlands.
- c.) Hr. Coll. Theodor Lange, in Cronstadt, verspricht die Bienenzucht in der nachbarlichen Wollachen zu beschreiben.
- d.) Johann Zeinicke, aus Nöbdenitz im Altenburg, hat uns seine erfundene bequemere Zeit und Weise des Ablegens mitgetheilt.
- e.) Und der Hr. Diac. Martini, Secretair der Köthaischen Bienensocietät, vertheidigte wider einen Gegner unsere Sächsishe Art abzulegen, in dem L. und LI. Stück des Dresdner Anzeigers, worinnen er alle Vortheile desselben auf das deutlichste und gründlichste aus unzähligen Erfahrungen erhärtete.
- f.) Hr. Srenzel, zu Angerap in Preußen, meldete uns die Beschaffenheit der reichhaltigen Bienenzucht jenes Landes, nebst einem neuen Mittel wider den Bienenstich.
- g.) Mstr. Scherfig, in Bernsbach, schickte der Societät ein vollständiges Witterungsdiarium, in Rücksicht der Bienenzucht vom Jahre 1771.
- h.) Hr. Zase, Prediger zu Wildenbruch, in der Churmark, hat eine Anleitung öffentlich bekannt gemacht,

und uns zugesandt: wie die Körbe, nach Art der Magazine, könnten verbessert werden; für Liebhaber der Bienezucht in Körben.

i.) Und verspricht dem Publiko eine neue Erfindung mitzutheilen, wie die Schwärme durch Beyförsen abzufangen sind? Wovon er einen Auszug im 126. Stück der Berliner Zeitung mitgetheilet.

k.) Da das vergangene nasskalte Jahr einen allgemeinen Mangel in der Nahrung der Bienen zuwege gebracht, so hat der Hr. V. Lyrich, Secretair der Fränk. Bienensoc. seine Proben des nützlichen Bergrabens dem Hrn D. und Prof Schreiber bekannt gemacht. * Und da gleichwohl viele Vorsicht dabei anzuwenden ist, so machte ein Anonymus des Churfürstl. Hofes eine ungemein gründliche Anweisung bekannt, worinnen er behauptete, daß die Einstellung der Bienenförsen und Stöcke in dunkle Schuppen oder Nebengebäude eben das bewürkten. ** Sothanes hat denn einige Mitglieder unserer Societät bemogen, Versuche darinnen anzustellen; da denn das Bergraben in die Erde allerdings von einigen für thunlich befunden worden; Biewohl man auch gegenseitige Erfahrungen hatte, daß solche magere vergrabene Stöcke waren bey dem Leben erhalten worden, aber wegen äußersten Mangel annoch vieles gekostet, und auch theils bey allem Futter eingegangen sind. Es wird also der Rath des Anonymi immer mehr befolgt werden, weil die Unbequemlichkeit der Klostbeuten sehr viele vom Bergraben abhalten wird.

l.) Da auswärtige nützliche Beyträge immerdar hochgeschätzt werden, so ward die wohlgerathene Abhandlung des Hrn. Hofbuchh; Schwans, in Mannheim, über

* S. Leipz. Intelligenzblatt, Nr. 20. 1771.

** S. Leipz. Intelligenzblatt, Nr. 5. 1771.

über die Nahrungsmittel der Bienen,* der Societät vorgelegt und mit Beyfall aufgenommen.

m.) Auf's neue empfiehlt man, als noch nicht allgemein bekannte nützliche Bienengewächse:

1.) Die kleine Erbse, oder kleine wilde und zahme Wicke, mit weißem Saamen. Pifellos romanos. Der 8. Auszug der Sächf. Leipz. ökonom. Societät, das Wittenberg. Wochenblatt im 20. Stück 1771. und der Berliner Haushaltungs- Garten- und Geschichts- Kalender vom Jahre 1754. beschreiben uns ihre übrige innere Güte.

2) Den Cytisus der Alten, oder Berg-Geißklee, s. Herr Hofrath Gleditschens Bienenstand der Churmark, S. 208. Plinius, Columella und Virgil kannten ihn von dieser guten Seite; daher sang Virgil:

Sic tua Cyrneas fugiant examina Taxos,

Sic cytiso pasta distentent vbera vacca.

Eccl. 9, 30. 31.

3) Die wohlriechende Distel, (Carduum globosum) sie ist officinel. Die Bluth dieser Distel ist ihnen so angenehm, daß sie bis in die späte Nacht darauf liegen bleiben. Von diesen wird unsern auswärtigen Mitgliedern, auf Verlangen, willigst der Saame gratis gesandt: Andere bekommen ihn, nebst denen vielen, vorher empfohlenen, bey Herrn Leopold jun. Kaufmann in Budisfin.

n.) Gelegentlich wurde auch bey der Zusammenkunft von einem aufmerksamen Mitgliede der jüngst geschehene traurige Zufall erzehlet, und die Cicuta aquatica (Wasser-Schierling) vorgezeigt, welche in seiner Nachbarschaft zwey Menschen nach deren Genuße in einer Stunde gerödtet hatte; dem die Anfrage beygefüget war: Ob, und wie, in solchen Fällen der Honig als ein Antidotum zu gebrauchen sey?

5

Wir

S. Bemerkungen der Churpfälz. ökonom. Societät vom Jahre 1770. Seite 107. 137.

Wir schreiten

C.) zu den Litterair-Sachen.

a) Unser fleißiges Mitglied, der gelehrte Herr Kriegs Rath Köppen in Berlin, hat uns eine Fortsetzung seiner bereits mit Mühe gesammelten Bienen Geschichte aus den alten Zeiten, aus Monumenten, Münzen etc. zugesandt; welche vorgelesen wurden. Der Anfang steht in der III. Samml. S. 38.

β) Herr Prediger Zaase giebt den zweyten Theil seines praktischen Bienenbuchs für die Chur-Mark, heraus.

γ) Herr Diac. Degen in Gessell, sammelte Anmerkungen über die Bienenzucht im Voigtlande, ingleichen einige besondere ökonomische Erfahrungen, auch einen Auszug aus Petri de Crescentiis Buch vom Feld- und Ackerbau, wo das ganze 10. Kapitel von Bienen handelt: welche vorgeleget wurden.

δ) Der Herr Pastor Prim. und Inspect. Herrmann in Löbau, der das Fach der auswärtigen Litterair und historischen Geschichte zum Augenmerke gewählt hat, merkte an: daß des Herrn Geheimdenk Raths J. J. Reinharths, im Druck erschienene treugemeinte Ermunterung für den Baaden-Durlachischen Landmann zur Bienenzucht, und die beschriebenen großen Vortheile der Magazinförber rühmlichst anzupreisen wären.

ε) Ingleichen eines erfahrenen Geistlichen auf einem Dorfe des Cantons Freyburg, Herrn Stanislaus Xavier Duchet, Caplans zu Remeauffons, neuerliches Buch: Culture des Abeilles, etc. 8vo, 330 Seiten. Es soll dieser Mann seinen Rath auf langge Erfahrungen gründen.

ζ) Ferner des Herrn Ducarne de Blangy neues herausgekommenes französisches Bienenbuch; das in Frankreich viel Aufmerksamkeit erweckt.

η) End

2) Endlich des Herrn Korsemtka neuen Barri-
schen Bienenmeister. Von welchen allen in dem
nächsten Bande unserer Arbeiten Recensiones erschei-
nen sollen.

3) Da man uns sehr oft in Briefen, auch in
dem Dresdner Anzeiger, öffentlich um die Bekannt-
machung unsers mit vieler Mühe einige Jahre her
entworfenen Sächsischen Bienenrechts gebeten;
so soll selbiges in dem neuen Bande unserer Arbeits-
ten erscheinen, damit es mutatis mutandis auch aus-
wärts könne gebraucht werden.

4) Diese Ostermesse ist bey dem Hofbuchdrucker Hrn.
Decker in Berlin, unsere vierte Sammlung der
gesellschaftlichen Abhandlungen und Erfah-
rungen herausgekommen. Und da nun diese vier
Sammlungen einen völligen Band ausmachen, so
ist dieser letztern ein vollständiges Register über alle
vier Sammlungen beygefügt worden: welches denn
für die, welche die übrigen Theile besitzen, sehr nützlich
seyn wird. Anben macht die Societät bekannt,
daß sie ihre Schriften unter diesem Titel schlies-
set: und daß sie bey wohlgedachten Herrn Verleger
unter folgendem Titel herauskommen werden: Ge-
meinnützige Arbeiten der Churfürstl. Sächsi-
schen Bienengesellschaft in Oberlausitz. Es
werden förmliche Bände, und keine kleine Samm-
lungen erscheinen. Format, Druck, Papier, Kup-
fer &c. werden uns übrigens durch die gute Be-
sorgung des Herrn Verlegers Ehre machen. Wir
werden uns keineswegs auf Jahrgänge ferner ein-
schränken; sondern wann eine vollständige Wahl
gründlicher Erfahrungen da ist, so soll allererst ein
Band erfolgen. Für den nächsten Band, der g. G.
1773. zu Ostern herauskömmt, sind folgende Artikel
dieses Avertissements bestimmt: A) die Wilhelmi-
sche

sche Antrittsrede, ingl. Nom. I. II. IV. VI. VII. VIII. X. Von B) b. d. e. f. k l. Von C) a, γ, 9. Obgleich was noch vorher, seiner interessanten Neuigkeit halber und Recensiones, schon dem Druck bestimmt war.

z) Unsere Anzeigen sollen künftig allemal in groß Octav-Format, wie gegenwärtiges, herauskommen, damit sie alsdann unsern Büchern angehängt werden können. Und man ist willens, die vorhergehenden 6 Anzeigen, die in 4to waren, und die nur 5 Bogen betragen, und wegen ihres gedrungenen Inhalts viel Mühe verursacht, in eben diesem Octavformate umdrucken zu lassen, hin und wieder zum Gebrauche gehörig zu erläutern, und als ein kleines Verlagsbuch herauszugeben, unter dem Titel: Geschichte der Churfürstl. Sächsischen Bienengesellschaft vom Jahre 1765. bis 1771. Welches dann als ein kurzer summarischer Auszug aller unserer Erfahrungen, Bemühungen, Anstalten und Anzeigen unserer Mitglieder, anzusehen und zu gebrauchen seyn wird.

1) Die gesellschaftliche Bibliothek hat folgende gültige Beyträge erhalten: 1) Von Herrn Hofrath Beyreis in Helmstädt, dessen Opuscula physica et medica, 4to. 2) Vom Herrn Prof. und Mag. Blasfieri aus Haag, einige Exemplaria seiner französischen Uebersetzung des P. Schirachs Buche von der Kunst des Ablegens, und der natürlichen Geschichte der Bienenkönigin; dem Herr Bonnet einige kleine Memoires, als Additamenta, an den Herrn Uebersetzer, diese interessante Materie betreffend, zugesandt hatte. Dieser französischen Uebersetzung soll ehestens eine holländische folgen. 3) Vom Herrn Prediger Zaase seine Anweisung zur Bienenzucht für die Churmark, 8. Berlin, 1770. 4) Vom Herrn P. Chais, aus Haag, eine rare Edition von des Varnerii

merii pradio rustico. 5) Von Past. Schirach
seine natürliche Geschichte der Erd- und Feldschne-
cken, wo viele beyläufige Anmerkungen über die Bie-
nen gemacht worden, mit Kupf. 8. Leipz. bey Hilschern.

Noch sind uns

D.) einige Bemühungen der Societät
zu erinnern übrig.

1.) Da es **Ihro Rus. Kaiserl. Majestät** in höch-
sten Gnaden gefallen hat, zum Besten der russischen
Staaten einige Landes Eingeborne zur Erlernung der
sächsischen Bienenzucht, des Ablegermachens und der
dahin einschlagenden physischen und botanischen Wis-
senschaften, abzuschicken: so ist diese Besorgung der
Rusisch. Kaiserl. Oekonomischen Societät in Peters-
burg übertragen worden, welche daher zwey Stu-
denten, Herrn Kawerzniev und Herrn Brodoffs-
koy, aus Smolensko, abgesandt hat, die sich zu
diesem Behuf seit dem Monat Julius 1771. bey
dem Secretair der Societät aufhalten. Und da sol-
che durch vielen Fleiß während der Zeit der deutschen
Sprache völlig mächtig worden, so producirte Herr
Kawerzniev seine vollendete Uebersetzung der neuen
Ausgabe des Sächsischen Bienenraters ins Rus-
sische, zum nützlichsten Zeitvertreibe in den Win-
termonathen.

2) Hingegen hat Herr Brodoffskoy, unter der An-
leitung des Secretarii, eine kurze Erklärung der na-
türlichen Dinge auf der Welt, als einen Auszug
aus des Herrn Director Richters Naturlehre und
Naturhistorie für die Jugend ins Deutsche, und
dann, zum Besten seiner Landsleute, in russischer
Sprache entworffen. Ein gleiches wird er auch
mit dem nütlichen Buche, des Herrn Hofrath Gles-
ditichens



deutsches Bienenstande der Churmark, oder Catalogo von Bienenengewächsen, machen. Die erstern werden ehestens in patria gedruckt erscheinen.

E.) Die Beschaffenheit des Bienenstandes vom vorigen Jahre ist gewiß eine der traurigsten. Nässe, Ueberschwemmungen, Kälte, und die allgemeine Unfruchtbarkeit der Gewächse, welche ganzlich Ländern Hunger und Kummer gebracht hat, und sich als das erbärmlichste in denen Jahrbüchern auszeichnen wird, traf natürlicher Weise auch die Bienen. Nur das Vertrauen auf die Güte unsers himmlischen Hausvaters kann unsre Hoffnung unterstützen, daß sich sein gnadenreiches Antlitz nicht immer verhüllen, sondern uns dennoch wieder einmal mit denen segnenden Strahlen seiner Güte und Gnade erquickten werde!

Gott ist der Herr der Welt. Auf seine Güte bauen
Ist meine Pflicht; Doch, wenn gehorch ich ihr?
Bald hebt mein Herz vor Furcht, und bald ist die
Vertrauen,
Das mich besetzt, nur ein Vertrauen zu mir.

Gellert.

Neue Mitglieder.

A. Ehrenmitglieder.

Tit. Tot. Herr L. M. von Klingstedt, Rus.
Kais. Staatsrath, Vicepräsident des Reichs-
Justizcollegii der Oest. und Estländischen Auf-
sahren, Mitglied der Kaiserl. Commission zur
Aufs.

Aufnahme des Commercii des Reichs, auch der
freyen Kais. ökon. Soc. zu St. Petersburg.

Tit. Tot. Herr Ludwig Baron von Ried, Cnr.
Durchl. Republik Holland Obristlieutenant.

Tit. deb. Hr. D. Gottfried Christoph Beyreis,
Herzogl. Braunsch. Lüneb. Hofrath, Prof.
Publ. Ord. Medic. Phys. &c. in Helmstädt.

Tit. Tot. Herr Jacob Stählin von Storks-
burg, Thro Russ. Kais. Majest. Etatsrath,
der Kais. Akademie der Wissenschaften zu St.
Petersburg, der Königl. Soc. der Wissensch.
zu Madrid, des histor. Instituts zu Göttingen,
Leipzig, Mitglied, und der freyen ökon.
nom. Societät zu St. Petersburg Mitglied,
und Secretarius.

Tit. deb. Herr Leberecht Karl Heinrich von
Uechtritz, Erb. Lehn- und Gerichts-Herr auf
Lötzhena, Freyroda, Kritschene und Schkeu-
dis, E. löbl. Ritterschaft des Amts Delitsch
Deputirter.

Tit. deb. Madame Humburg, zu Offenbach
am Rhein.

Tit. deb. Fräul in Karolina Magdalena von
Posern, auf Thierbach, im Weiffenfelschen.

Tit. deb. Frau Johanna Eleonora Rüdin,
auf Dahren und Döberitz.

B. Zur physikalischen Klasse.

Tit. deb. Herr Carl Chais, Pastor der französ.
sichen Gemeine zum Haag, Mitglied verschied-
ener Akademien und Gesellschaften.

Tit.

Tit. deb. Herr Johann Jacob Blaffiere, Mathematicus, Prof. und D. der Philosophie im Haag, Mitglied der Societät der Wissenschaften zu Harlem.

Tit. deb. Herr Gottlob Benedict Schirach, Prof. Publ. Ord. der Philosophie und schönen Wissenschaften in Helmstädt.

Tit. deb. Herr Franz Philipp Aschenbrenner, Diaconus zu Kriegern in Böhmen.

Tit. deb. Hr. Johann Ernst Werner, Pastor zu Röda, im Thüringischen.

Tit. deb. Herr Karl Friedrich Hase, Pastor zu Wildenbruch in der Mark.

Neue Mitglieder der ökonom. Klasse.

Herr Gims, Cantor zu Langenstein, bey Halberstadt.

Johann Christoph Kern, Herrschaftl. Gärtner in Preititz.

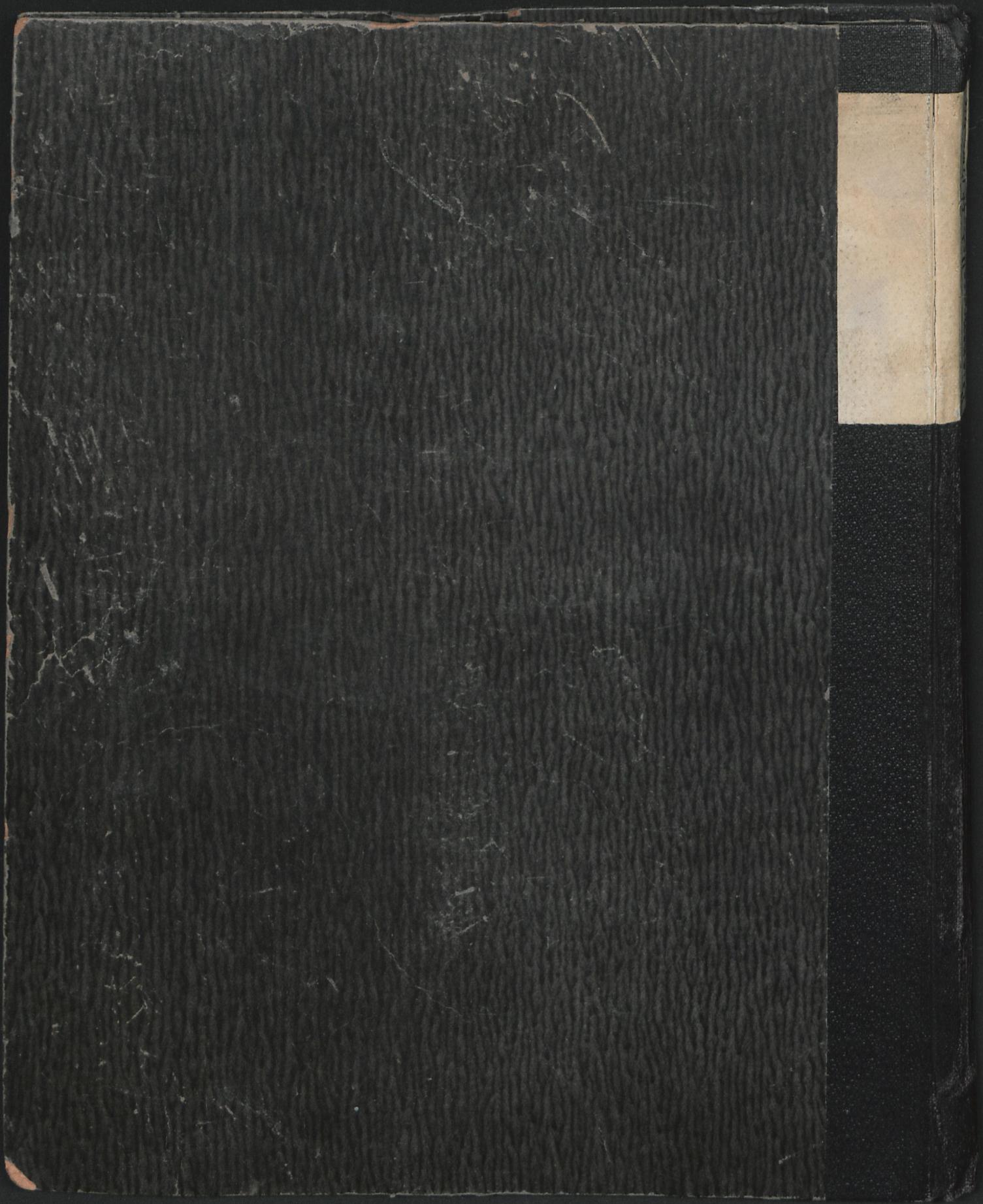


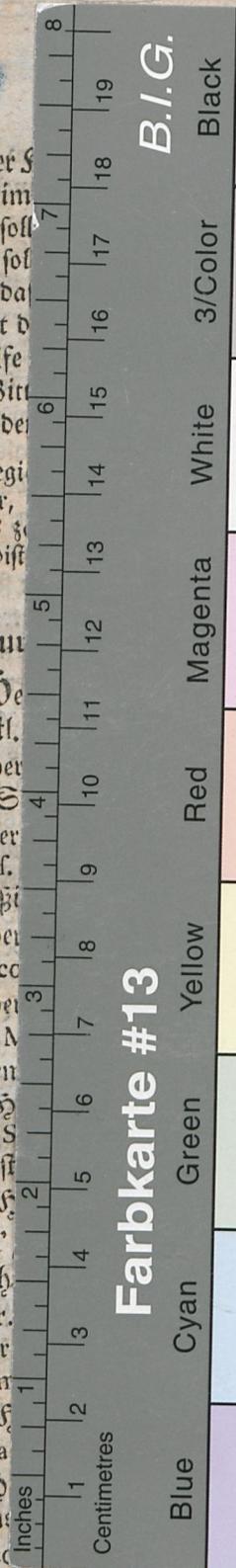
Vk2180

ULB Halle
006 663 370

3







B.I.G.

Farbkarte #13

63.



Geschicht

der Churfürstl. Sächsl.

Bienengesellschaft in Oberlausitz,

von

ihren Erfahrungen, Bemühungen, Anstalten
und Mitgliedern,

nach dem Hauptconvente,

den 23. April 1772.

bekannt gemacht.



In Floribus & Tiliis confidentibus.

Siebende fortgesetzte Anzeige.

B u d i ß i n ,

gedruckt mit der verm. Scholzin Schriften.

in Commission, bey Chr. Gottl. Hilschern, in Leipzig.

